

Jetzt

1 gute Nachricht

Mit Jugendlichen die Bibel entdecken



IMPRESSUM

- Herausgeber: Mag. Daniel Neuböck (Kath. Jugend OÖ) und
Dr. Franz Kogler (Bibelwerk Linz)
- Redaktion: Dipl.-Päd. Manfred Hofmann MA und MMag. Dr. Reinhard Stiksel;
unter Mitarbeit von Sabrina Grabner BEd, Mag.^a Renate Hinterberger-
Leidinger, Magdalena Strasser BEd, Mag.^a Margot Widerna u.a.
- Layout: Isolde Scheftner
- Weitere Infos: ooe.kjweb.at/1gutenachricht
- Bestelladressen: Kath. Jugend OÖ (kj@dioezese-linz.at, ooe.kjweb.at)
Behelfsdienst (behelfsdienst@dioezese-linz.at)
Bibelwerk Linz (bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at,
Tel. 0732/7610-3231)
- Vertrieb für
Deutschland: Landesstelle der Kath. Landjugend Bayerns e.V.:
werkmaterial@kljb-bayern.de
Pastoralamt der Diözese Linz, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
- Herstellung: Druckerei Rohrbach, Auflage 5 000 Stück, Linz 2020;
gedruckt auf umweltfreundlichem Biotoppapier

INHALT

- 1 **WAS IST DIE BIBEL?**
Fakten und Infos 4
- 2 **MEINE SPRACHE?**
Bibel-Übersetzungen und Ausgaben unter der Lupe 6
- 3 **#BIBEL?**
Digitale Bibelwelt 10
- 4 **HOW TO ... ?**
Methoden der Bibelarbeit 13
- 5 **GEMEINSAM BIBEL ERLEBEN?**
Gruppenstunden gestalten 18
- 6 **LUST AUF GROSSES?**
Biblische Projekte 22
- 7 **WO HERNEHMEN ...?**
Werkzeuge zum Borgen und Kaufen 29
- 8 **WIE DIE BIBEL LESEN?**
Das „Buch der Bücher“ 31
- 9 **WUSSTEST DU, DASS ...?**
Staunenswertes zur Bibel 33



DIE BIBEL PLAUSIBEL MACHEN

Ist die Bibel jugendgemäß? Ja natürlich! Viele der biblischen Protagonistinnen und Protagonisten sind jung. Und junge Menschen gehören zur wesentlichen Zielgruppe biblischer Texte. Gerade ihnen wird zugetraut, die Entscheidung für das Gute, für Gott zu treffen und sie dürfen Gott immer an ihrer Seite wissen (vgl. z.B. Ps 139).

Aber: „Es fällt schwer, ein Buch mit bis zu tausend Seiten, ungewohntem Seitenlayout und winziger Schrift in die Hand zu nehmen und dann auch noch ernsthaft darin zu lesen. Die meisten Texte sind in ‚schwerem Deutsch‘ mit vielen altertümlichen Begriffen und seltsamen Satzkonstruktionen verfasst. Deshalb müssen viele Abschnitte doppelt und sehr gewissenhaft gelesen werden, damit man endlich versteht, worum es denn überhaupt geht.“

Diese Worte eines 17-Jährigen stehen stellvertretend für grundlegende Hürden, die sich heutigen Jugendlichen vor und bei einer Bibellektüre auftun. So selbstverständlich das Buch der Bücher noch in den Regalen der Haushalte stehen mag – Jugendliche, die in ihrer Freizeit zur Bibel greifen, sind rar gesät.

Allein daran mag man schon erkennen, wie wichtig eine Handreichung ist, die neue und erfrischende Zugänge zum Bibellesen vermitteln will. Die Bibel ist ja nicht irgendein Buch unter vielen. In ihren Texten wird uns überliefert, wer Gott ist und wie Gott in der Geschichte der Menschen handelt und in Jesus Mensch geworden ist. Sie zeigen, welche Kraft und Bedeutung Jesu Botschaft heute noch hat. Die Bibel hat sich über Jahrtausende bewährt, weil sie immer für das eigene Leben als plausibel erkannt wurde.

Die Bibel plausibel machen für Jugendliche: Diese Aufgabe ist groß, herausfordernd und schön zugleich. Ich werde dabei selbst bereichert mit neuen Schätzen, neuen Irritationen und neuen Sichtweisen auf die Welt. Diese Broschüre möge Lust auf die Bibel wecken. Sie möge im besten Sinn dazu beitragen, dass junge Menschen in der Bibel Relevanz für ihr Leben entdecken.



*Manfred Scheuer
Bischof von Linz*

NIMM DIE HERAUSFORDERUNG AN, NIMM DEIN LEBEN AN!

Nicht selten scheint die Hürde echt groß – für Erwachsene und meist noch mehr für Jugendliche – sich der Bibel mit ihren vielen Seiten und oft komplizierten Texten zu widmen. Wie soll man da entdecken, dass es sich um EINE gute und eine GUTE Nachricht handelt? Niedergeschrieben in 73 sehr unterschiedlichen Postings, alias Büchern ...

Hoffnungsvolle Mutmacher-Texte aber auch unangenehm irritierende Stellen finden wir in diesem Buch. Und schnell lassen wir uns bei den Letztgenannten mit einem Gefühl der Überforderung verleiten, diese Texte zur Seite zu legen und ihnen auszuweichen.

Doch es braucht nicht viel – wie im Titelbild angedeutet –, um sich der Bibel zu nähern: sich hinlegen, entspannt blättern, sich hineinziehen lassen – in die Geschichten des Lebens, in die Beziehung dieses Lebens mit und in Gott. Nicht alles verstehen müssen und gleichzeitig entdecken dürfen und in Bezug setzen zu mir und dem, was mich umgibt – Mensch, Natur, Beziehung.

Diese Handreichung will (und soll) Jugendliche und junge Erwachsene zur Entdeckung der Bibel ermutigen und sie bestärken, mit Leichtigkeit an dieses für viele Menschen so wertvolle Buch heranzugehen und auftauchenden Fragen offen zu begegnen.

Das wünschen wir als Initiatoren und Kooperationspartner – Bibelwerk Linz und Katholische Jugend Oberösterreich – und stehen auch persönlich mit unserem bibeltheologischen und didaktischen Knowhow, unseren Materialien und Medien sowie unserer Erfahrung gerne bei dieser Entdeckungsreise weiter zur Verfügung.

Auf deine Rückmeldungen und Anregungen aller Art freuen sich

Daniel Neuböck und Franz Kogler



Daniel Neuböck
kj öö



Franz Kogler
Bibelwerk

daniel.neuboeck@dioezese-linz.at
0732/7610-3311



franz.kogler@dioezese-linz.at
0732/7610-3230



WAS IST DIE BIBEL?

1

Fakten und Infos

Die Bibel ist das Buch der Bücher – das Buch der vielen Bücher und vielen Stimmen. Ganz einfach deswegen, weil das Leben vielfältig ist und die Menschen so unterschiedlich sind, wie die Erfahrungen, die sie machen. Diese Erfahrungen haben sie von Generation zu Generation weitergegeben, sie mit ihrem Glauben an Gott verbunden und aufgeschrieben. Andere wiederum haben weitergeschrieben, haben Altes übernommen, sich erneut Gedanken gemacht und in ihre eigene Zeit übertragen.



Mehr als tausend Jahre lang dauerte es von den ersten Erzählungen bis zu dem Buch, das wir heute in Händen halten. Auf Hebräisch, Aramäisch und Griechisch wurden damals die Texte verfasst, es waren die Sprachen der Menschen und ihrer Zeit. Auch unsere Zeit hat ihre Ausdrucksformen: Unzählige Filme, Serien und Songs beziehen sich auf die Bibel, und biblische Texte sind in über 3 000 Sprachen übersetzt. Viele Menschen haben seither darin gelesen und Halt gefunden oder Trost oder Antworten auf Fragen, die sie brennend interessieren. Die Bibel wurde erforscht und hinterfragt. Manche Aussagen wurden widerlegt und andere bestätigt. Sie hat Revoluzzer inspiriert, ihre Welt zu verändern, und Verzweifelten geholfen, neuen Mut zu finden. Für viele ist sie das Buch schlechthin geworden, darum auch der Name: *biblíá* bedeutet „Bücher“.

WELCHE SCHRIFTEN GIBT ES IN DER BIBEL?

Die katholische Bibel zählt insgesamt **73** Bücher. 56 davon im Alten Testament und 27 im Neuen Testament.

Am Beginn stehen die fünf Bücher der *Tora* (Gen – Dtn). Sie ist der Kern der Heiligen Schriften des Volkes Israel. Vom Anbeginn des Lebens weg wird hier die Geschichte Gottes mit den Menschen erzählt. Vom ersten Mord ist hier ebenso die Rede wie von der leidenschaftlichen Liebe und vom Bund Gottes mit den Menschen. Im *Exodus* – dem Auszug aus Ägypten – zeigt sich deutlich, dass dieser Bund aus der Sklaverei heraus in die Freiheit führt. Um Freiheit zu leben und für viele zu garantieren, braucht es Regeln und Gesetze. Diese nehmen deshalb auch großen Raum in den biblischen Schriften ein.

In den *Geschichtsbüchern* (Jos – 2 Makk) wird der Weg mit Gott weitergegangen. Die Herausforderungen von Kriegen, Macht und Unterdrückung machen deutlich, dass sich Menschen immer wieder neu auf Gott einlassen müssen und sich der Glaube im Alltag bewähren soll, damit er „echt“ bleibt. Trotz aller Troubles hält Gott treu an seinem Bund fest.

In den *Weisheitsschriften* (Ijob – Sir) werden entscheidende Fragen an das Leben gestellt. Wie kann mein Leben gelingen? Woher kommt das Leid? Wie soll ich mit anderen umgehen? Fragen wie diese finden sich auch in den *Psalmen*. Das ist die große Sammlung von Gebeten in der Bibel. Diese bilden das ganze Leben ab. Es wird gepriesen, geflücht, geklagt und gestaunt. Das *Hohelied* als Liebesdichtung geht sogar noch einen Schritt weiter: Alles hat vor Gott seine Bedeutung.

Gebet und grundsätzliche Überlegungen machen einen Teil der biblischen Botschaft aus. Genauso wichtig aber ist das konkrete Handeln. Dies wird besonders durch die *Propheten* (Jes – Mal) deutlich. Sie erheben ihre Stimme, nehmen Partei für die Schwachen und ziehen vor den Starken nicht zurück. Sie engagieren sich für eine bessere Welt, geben Hoffnung und Trost in schweren Zeiten.

Ich mag die Bibel, weil eigentlich alle Themen des Lebens darin vorkommen und besprochen werden. Ich lese die Bibel, weil mir die Geschichten, die Weisheiten, die Gedanken, die Impulse für mein Leben bzw. meinen Alltag helfen. Meine Lieblingsbibelstelle ist Koh 9,7: „Also: Iss freudig dein Brot und trink vergnügt deinen Wein.“

Günther Lainer, Kabarettist und Schauspieler



Das Neue Testament nimmt seinen Anfang mit Jesus von Nazaret. In den vier *Evangelien* werden sein Leben und seine Botschaft, sein Tod und seine Auferstehung erzählt, um Menschen in ihren Nöten, Sehnsüchten und Ängsten Hoffnung zu geben, die stärker ist als der Tod. Die Autoren der Evangelien deuten das Leben Jesu jeweils aus ihrer eigenen Perspektive heraus unterschiedlich. Damit wollen sie Antworten finden auf Fragen, welche die Menschen in ihren ganz konkreten Situationen und Problemen stellen.

In der *Apostelgeschichte* wird dieser Weg weiterverfolgt. Schritt für Schritt führt er nun über die Grenzen Israels hinaus ins gesamte römische Weltreich. *Paulus von Tarsus* war dafür ein wichtiger Wegbereiter. In seinen *Briefen* – den ältesten Zeugnissen der Botschaft Jesu – macht er klar, dass nicht Herkunft, sozialer Stand oder Geschlecht für die Nachfolge Jesu relevant sind. Vielmehr haben in Christus *alle* Menschen die Möglichkeit, dem Gott zu begegnen, dem Israel schon seit über tausend Jahren gefolgt ist.

Wir teilen mit Jesus die Gewissheit, dass die Herrschaft Gottes im Hier und Jetzt bereits angebrochen ist, die Vollendung aber noch aussteht. Die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod findet sich bereits deutlich im Alten Testament. Die Auferweckung Jesu zeigt, dass nicht Tod, Leid und Ungerechtigkeit das letzte Wort haben. Aus dieser Gewissheit heraus schreibt Johannes die *Apokalypse*, das letzte Buch der Bibel. Er sagt Christinnen und Christen, die unter Verfolgung, Not und Unterdrückung leiden, Mut zu, um den Blick auf Gott nicht zu verlieren.

MEINE SPRACHE?

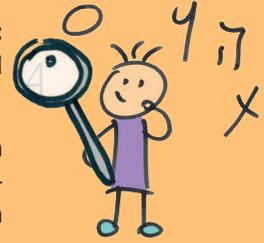
2

Bibel-Übersetzungen und Ausgaben unter der Lupe

Ja, ich will die Bibel lesen und mit ihr arbeiten. Aber warte mal: Die Bibel gibt es in unterschiedlichen Versionen, Größen und Formen. Welche ist denn da eigentlich die richtige?

Eine „richtige“ Bibel gibt es nicht, die Bücher der Bibel wurden über viele Jahrhunderte hinweg geschrieben, korrigiert, gesammelt und erweitert. Ihre Texte wurden auf Hebräisch, Aramäisch und Griechisch verfasst und sind uns auch nicht in der „Originalversion“ erhalten, sondern in späteren – wenn auch immer noch sehr, sehr alten – Abschriften. Diese wurden in über 3 000 Sprachen übersetzt – mehr als jedes andere Buch.

Übersetzungen übertragen ein Buch nicht nur in eine andere Sprache, sondern auch in eine andere Zeit und Kultur – und stellen damit gleichzeitig auch eine Form der Interpretation dar. Für die Arbeit mit Bibeltexten kann es daher anregend sein, verschiedene Ausgaben und Übersetzungen zu vergleichen und damit ein vieldimensionales Bild der biblischen Botschaft zu gewinnen. Wir wollen einige der wichtigsten Übersetzungen und Bibelausgaben unter die Lupe nehmen.



1. DIE EINHEITSÜBERSETZUNG

Die wichtigste und zugleich am weitesten verbreitete deutsche Übersetzung für katholische Christ*innen ist die Einheitsübersetzung. Aus ihr wird in den Gottesdiensten gelesen und gebetet und sie dient als verbindliche Grundlage für kirchliche Dokumente. Die heute verwendete Fassung wurde 2016 nach langer Überarbeitung fertiggestellt. Dabei möchte sie möglichst allen Bedürfnissen entsprechen und einen Text bieten, der sowohl nahe am Original als auch für heutige Leser*innen, gleich welchen Alters, verständlich ist. Dieser Spagat ist denkbar schwer und gelingt zumeist gut, auch wenn der Text manchmal etwas schwieriger zu lesen und zu hören ist.

Die Einheitsübersetzung ist in zahlreichen Versionen und Formaten erhältlich. In ihnen findet sich immer der ganze Text der Heiligen Schrift: auf nachhaltig produziertem Apfelpapier genauso wie in der speziell kommentierten Jugendausgabe. Die „Hausbibel“ etwa hat zusätzlich zum Text verständliche Einleitungen zu wichtigen Themenstellungen. Dazu helfen Grafiken und Fotos aus dem Heiligen Land, sich in die Umwelt der Bibel hineinzusetzen. Selber kreativ werden kann man mit einer Spezialausgabe der Einheitsübersetzung („Die Bibel zum Ausmalen“), die 48 Seiten bereithält, auf denen der Text selbst künstlerisch illustriert werden kann (vgl. Seite 17).

2. WIR ERZÄHLEN DIE BIBEL – EINE NEUE JUGENDBIBEL

Während die anderen Ausgaben jeweils die ganze Bibel in der seit Jahrhunderten gebräuchlichen Reihenfolge aufweisen, ist diese Bibelausgabe ganz anders – auch wenn sie den Text der gewohnten Einheitsübersetzung verwendet. Diese Jugendbibel beginnt nicht bei „Adam und Eva“ und der Erschaffung der Welt, vielmehr versucht sie, bei den historisch ältesten Texten den Anfang zu setzen. Also bei den Fragen, die schon ganz am Anfang biblische Autoren bewegt haben: Wer sind wir? Wer ist dieser Gott? Wie können wir trotz der Realität von Ohnmacht und Unterdrückung überleben?

Die Jugendbibel setzt bei der Suche des Volkes Israel nach der eigenen Identität ein und begibt sich mit den Erzählungen der Bibel auf eine Reise, in der sich die Erfahrungen der Menschen mit Gott mehr und mehr zu den bekannten Gottesbildern verdichten. Damit möchte sie den Weg nachzeichnen, der zur Bibel geführt hat. Es ist der Weg von Menschen, die durchs Erzählen, Wiederholen, Nachdenken, Hinterfragen, Fortsetzen und Weitererzählen Schritt für Schritt mehr von ihrer Beziehung mit Gott erfahren.

Diese Ausgabe ist eine Auswahlbibel. Das heißt, es findet sich in ihr nicht der vollständige Text der Heiligen Schrift, sondern nur ausgewählte Erzählungen, Prophetenschriften, Gebete und Briefe. Mit ihnen werden wichtige Wegmarkierungen des biblischen Textes abgesteckt. Jeder dieser Abschnitte ist mit einer Einleitung versehen, die in der Wir-Form die Hintergründe der Autoren beleuchtet. Die Frage ist nicht mehr nur: „Was steht in der Bibel?“, „Was ist damals geschehen?“, sondern: „Was bewegt uns?“ „Wie verstehen wir Gott und die Welt?“ „Was schafft Gemeinschaft?“

Antworten auf diese Fragen wurden in Erzählungen erinnert und weiter erzählt. Damit wird eine Brücke in die Gegenwart geschlagen. Die Bibel ist kein Sammelband von „Glaubenswahrheiten“, die gelernt und hingenommen werden müssen, sondern die lebendige Auseinandersetzung der Menschen mit Gott, die viele Wege und Umwege kennt und die immer wieder neu erzählt werden muss (vgl. Seite 9).



! Diese und zahlreiche weitere Bibelausgaben kannst du mit dem Kennwort „1gutenachricht“ portofrei beim Bibelwerk Linz bestellen:
www.bibelwerklinz.at/shop



 Vor jedem biblischen Buch wird in **WIR erzählen DIE BIBEL – Eine neue Jugendbibel** (Verlag Herder 2020, 384 Seiten, durchgehend vierfarbig illustriert, 12,5 x 20,5 cm, € 20,10) eine einleitende Hinführung geboten, in der die Anliegen der Autoren kurz skizziert werden. Im Folgenden die Einführung zum Markusevangelium (Seite 246–247).

Schneeschuh- Spuren

Das Jahr 70 ist da. Und mit ihm die Krise.

Wir sind Christinnen und Christen der übernächsten Generation nach Jesus. Die Augenzeugen, die Jesus noch persönlich erlebt haben, sind mittlerweile gestorben. Wir sind eine Gemeinschaft – oder besser: viele verstreute Gemeinschaften, die miteinander diskutieren: Wie gehen wir miteinander um? Akzeptieren wir Unterschiede? In unseren Gemeinden? Zum Beispiel, dass Menschen, die an uns interessiert sind und aus anderen kulturellen Hintergründen – aus Griechenland, aus dem Römischen Reich – zu uns kommen, nicht beschnitten werden müssen, wie es bei den Juden vorgeschrieben ist? Ist also Verschiedenheit denkbar? Diversität? Vielleicht bist du überrascht, dass wir damals schon über ähnliche Fragen nachgedacht haben wie ihr. Darf es Verschiedenheit geben? Darf sich der eine Glaube an Gott verschiedenen ausdrücken? In verschiedenen Gemeinschaften mit verschiedenen kulturellen Prägungen?

Außerdem haben wir gedacht, dass Jesus bald wiederkommt. Und „bald“ bedeutet: nicht erst irgendwann. Womöglich kommt er schon heute oder morgen zurück und sitzt über die Welt zu Gericht. Aber so lange wir auch gewartet haben: Nichts ist passiert. Und die Welt um uns herum spielt verrückt. In den Synagogen können wir uns nicht mehr treffen. Jüdische Gemeinden sehen, wie judenchristliche Gemeinden wachsen. Sie betrachten uns als Konkurrenten. Doch weil wir – also die judenchristlichen Gemeinden – vor die Tür gesetzt worden sind, werden wir nicht mehr vom römischen Staat anerkannt. Wir werden verfolgt und unterdrückt. Dann ist da noch der römisch-jüdische Krieg. Gewalt, wo wir hingucken. Und dann noch der allergrößte Hammer, das Trauma, der Horror: Der jüdische Tempel, das zentrale Heiligtum

der Juden, liegt in Trümmern. In Schutt und Asche. Von den Römern zerstört. Kannst du dir sowas in deiner Welt vorstellen? Was wäre vergleichbar?

Vielleicht so etwas: Stell dir vor, Deutschland wäre besetzt. Nicht mehr die Deutschen hätten das Sagen, sondern die Belgier oder die Schotten, die Wikinger oder Grönländer – ganz egal. Stell dir vor, die Besatzungsmacht hätte für eure Religion kein Verständnis. Sie kommt einfach nach Köln und legt den Dom in Schutt und Asche. Sie macht den nicht zu, macht kein Kaufhaus daraus oder ein Hotel oder ein Museum. Sondern reißt ihn ab. Planiert die Domplatte. Nur eine Wand der Schatzkammer bleibt stehen. Alles andere ist weg, getilgt, futsch. So in etwa musst du dir das vorstellen. Was wäre da los? Oder stell dir Rom vor. Petersdom, Petersplatz, Sixtinische Kapelle – alles abgerissen. Jahrhundertelange Geschichte, Petrusgrab, Papstgräber, die Kunst Leonardo da Vincis, vatikanisches Archiv und vatikanische Bibliothek – alles restlos weg und entsorgt. Rom sähe ganz anders aus. Vom alten Rom gäbe es nur noch Postkarten und Fotos. Und die Erinnerung an andere, vergangene Zeiten.

Wir haben uns also gefragt: Wie kann eine Gemeinschaft noch als Gemeinschaft weiter bestehen, wenn Erinnerungsorte fehlen? Wenn Gemeinschaften verstreut leben? Wenn Gewalt den Alltag beherrscht? Und gedacht: Vielleicht müssen wir unsere Geschichte mal aufschreiben. Quasi sowas wie „Die Familiengeschichte der Christinnen und Christen“.

Familiengeschichten haben aber die Eigenart, dass niemals nur Geschichten erzählt werden, sondern in den Geschichten erzählt wird, wie die Familie sich selbst versteht. Es geht also weniger – eigentlich nie – um Tatsachenberichte. Chroniken. Etwa: Zuerst passierte das und das, danach das und als drittes dies. Sondern es geht beim Erzählen der Geschichten darum, Gemeinschaft, Familien- oder Gruppenidentität herzustellen. Die Geschichte wird so erzählt, wie sie zur Familie passt. So überliefert, dass sie die Familie stärkt. Attraktiv macht. Die Familie. Oder den Club. Den Abiturjahrgang. Den Karnevalsverein.

3. DIE GUTE-NACHRICHT ÜBERSETZUNG

Das Wort Evangelium ist Griechisch und bedeutet wörtlich übersetzt so viel wie „Gute Nachricht“. Das will die Bibel als Ganzes sein: eine gute und aufrichtende Botschaft, die für unser Leben verständlich ist. In der Gute-Nachricht-Bibel haben sich Übersetzer*innen verschiedener Konfessionen diesem Motto verschrieben und eine Sprache gefunden, durch die der Text verständlicher und moderner ist, als die etwas sperrigen Übersetzungen, die damals offiziell von den Kirchen gebraucht wurden. Das ist mehr als zwanzig Jahre her. Seitdem haben sich unsere Gesellschaft und Sprache verändert. Damit ist die Gute-Nachricht-Bibel zwar nicht mehr ganz auf dem neuesten Stand, in vielen Texten ist sie aber immer noch sehr gut lesbar. Der „Nachteil“ daran ist, dass der originale Wortlaut durch die verwendeten Bilder und Umschreibungen oft nicht mehr deutlich wird. Dafür ist sie manchmal leichter zu lesen und wird daher etwa auch gerne von evangelischen Christ*innen für den Konfirmationsunterricht verwendet.

Die Geschichte von Noach und der Arche, der Turmbau zu Babel, der Auszug des Volkes Israel aus Ägypten ... Das Buch der Bücher weckte durch diese „Geschichten“ meine Neugier und es zu lesen, fasziniert mich bis heute.

Harry Prünster, TV-Moderator und Humorist

Ausführliches Statement auf ooe.kjweb.at/1gutenachricht



4. VOLXBIBEL

Eine ganz andere Herangehensweise wurde bei der Volxbibel gewählt. Um die Vielfalt der biblischen Erfahrungen wiederzugeben, wurde diese Übersetzung als Open-Source-Projekt begonnen. Das heißt, die Übersetzer*innen waren nicht nur ein elitärer Kreis von absoluten Expert*innen, vielmehr konnte sich jede*r in die Entstehung dieses Textes einbringen. Zudem wird die Übersetzung auf diese Art fortlaufend überarbeitet. Die gewählte Sprache unterscheidet sich dabei markant von klassischen Übersetzungen, weil bewusst aktuelle jugendsprachliche Ausdrücke und Bilder verwendet werden. Oft erfrischend provokant, hin und wieder etwas gewöhnungsbedürftig wirft die Volxbibel stets neue Perspektiven auf bekannte Texte. Dabei verwendet sie gerne moderne Begriffe und Bilder, die Jesus sicher nicht gebraucht hat. Ein Nachteil ist dabei, dass die Vielfalt des Textes manchmal unter zu einfachen Formulierungen leidet und manche sprachlichen Ausdrücke etwas „eindimensional“ wirken.

Vergleich der Übersetzungen z.B. bei Mt 5,13–14:

Einheitsübersetzung: *Das Doppelbildwort vom Salz und vom Licht*

¹³Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. ¹⁴Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

Gute-Nachricht: *Die Aufgabe der Jünger*

¹³Ihr seid das Salz für die Welt. Wenn aber das Salz seine Kraft verliert, wodurch kann es sie wiederbekommen? Es ist zu nichts mehr zu gebrauchen. Es wird weggeworfen und die Menschen zertreten es. ¹⁴Ihr seid das Licht für die Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

Volxbibel: *Von Salz, Kühlschränken und Licht – wie Menschen, die mit Gott leben, abgehen sollen!*

¹³Ihr seid so genauso wichtig, wie es Salz für diese Welt ist. Ohne euch würde nichts mehr richtig schmecken. Das ist so: Ihr seid wie ein Kühlschrank für diese Welt – ohne euch würde alles vergammeln. Aber wenn Salz lasch geworden ist und nicht mehr salzt oder ein Kühlschrank kaputt ist und nicht mehr kühlt, gehört beides auf den Müll, damit es dort restlos entsorgt wird. ¹⁴Ihr seid wie Halogenstrahler in dieser Welt. Wenn eine Stadt oben auf einem Berg liegt, kann man ihre Beleuchtung nachts ja auch noch kilometerweit sehen.

„SPRICHWÖRDING“ – DAS BUCH DER SPRICHWÖRTER:

www.katholische-jugend.at/sprichwoerding/



„Wer anderen eine Grube gräbt ...“ viele Sprichwörter, die wir verwenden, stammen aus der Bibel. Manche Weisheiten aus dem Buch der Sprichwörter klingen zugegeben etwas kompliziert, sind uns aber gar nicht so fremd. Im Projekt „Sprichwörding“ sind



Jugendliche eingeladen, biblische Weisheiten in ihre Sprache zu übertragen. Oder ganz kurz: „Laber nicht Ibiza – frag dei Oma!“ (vgl. [Spr 12,18](#))

DIE FÄCHERBIBEL – KRAFT FÜRS LEBEN: www.faecherbibel.at



Ob in der Gruppenstunde, in der Firmvorbereitung oder für den Unterricht. Die Fächerbibel bringt biblischen Wind ins Leben. Auf der Grundlage von kurzen Bibelversen liefert die Fächerbibel Bausteine, mit denen die Brücke von der Bibel in die heutige Welt geschlagen wird. Damit hilft sie, die Anliegen der Bibel nicht nur zu verstehen, sondern sie auch ins eigene Leben zu übertragen (vgl. Seite 29).

UNTOLD STORIES – BIBLISCHE PERSONEN:

www.katholische-jugend.at/untold-stories/

Mose, Jesus, Petrus. Kein Problem: Die kennen wir alle. Aber wer genau war denn Rahab? Und warum lohnt es sich, mit Amos Bekanntschaft zu machen? Und welche bedeutende Rolle hat eigentlich Prisca gespielt? Den weniger bekannten Personen der Bibel geht dieses Projekt nach, das einlädt, spannende Lebensgeschichten und aufrüttelnde Biografien zu entdecken, die oft im Schatten der biblischen VIPs stehen.



LEGO®-BIBEL: www.thebricktestament.com



Verrückt auf die kleinen Steine? Bei diesem amerikanischen Projekt wurden aus unzähligen Bausteinen insgesamt 400 biblische Erzählungen nachgestellt. Diese einzigartige Form des Erzählens bietet genug Anregung, selbst Stein für Stein loszulegen. Auch die Junge Kirche Vorarlberg hat die Evangelien mit Lego-Figuren nacherzählt: www.kath-kirche-vorarlberg.at/jugend/themen/ideenpool/lego-dvd

FÜR QUIZMASTER UND RÄTSELFÜCHSE: www.relispiele.at/

Ob für den Unterricht oder für Zwischendurch: Auf dieser Seite gibt es klassische Bibelquiz-Fragen fundiert recherchiert und unkompliziert machbar.

KAHOOT.COM

Auf der Internetplattform [kahoot®](https://kahoot.com/) gibt es unzählige Quizvorlagen – auch zum Thema Bibel findet sich einiges. Wer möchte, kann sich hier auch selbst kreativ einbringen.

ESPOTO-APP – DIE DIGITALE SCHATZSUCHE:

ooe.kjweb.at/espoto-app

Mit der Espoto-App können sich kleine und große Gruppen mittels Smartphone-App zu einer digitalen Schatzsuche aufmachen. Eine geniale Möglichkeit, um sich auch auf eine biblische Spurensuche zu begeben.



THEOZOO: SCHWIERIGE THEMEN – KURZ ERKLÄRT: www.theozoo.com/

Wer war Jesus? Was heißt Kirche? Wie ist die Bibel entstanden? In kurzen Videos werden komplexe Themen des Glaubens auf den Punkt gebracht.



WIBILEX – DAS BIBELLEXIKON:

www.bibelwissenschaft.de/wibilex/

Du bist über einen Namen, eine Maßeinheit oder einen Fachbegriff gestolpert und möchtest unbedingt mehr darüber wissen – und nicht einmal Wikipedia hat genug Infos? Dann bist du hier richtig: WibiLex ist ein wissenschaftliches Lexikon, das heißt, es ist manchmal etwas kompliziert, dafür kann man den Infos voll und ganz vertrauen. Hier sitzt du bestimmt keinen Fake-News auf!

BIBELWERK LINZ – INFOS, MATERIALIEN, NEUIGKEITEN:

www.bibelwerklinz.at

Auf der Homepage des Bibelwerks Linz gibt es ein breites Angebot rund um die Bibel. Neben aktuellen Nachrichten werden eine Vielzahl an Downloads für die praktische Bibelarbeit angeboten, dazu auch Tipps für die Firmvorbereitung und sogar eine Anleitung um biblisch zu kochen. Auch ein täglicher biblischer Impuls erwartet dich.



HOW TO ... ?

4

Methoden der Bibelarbeit

Um mit Jugendlichen zu biblischen Themen ins Gespräch und ins Tun zu kommen, braucht es methodisches Geschick und eine gute Vorbereitung. Die Methode ist der Weg zum Ziel und nicht das Ziel an sich, daher ist vorher gut zu überlegen, was erreicht werden soll und dafür die geeignete Methode zu wählen.

Zuversicht und Mut, auch einmal etwas Neues auszuprobieren, und die Bereitschaft, aus Fehlern zu lernen, ermöglichen einen erfrischenden Zugang zu jungen Menschen.

TN = Teilnehmer*innen

GL = Gruppenleiter*in



MEIN STANDPUNKT ZUR BIBEL – EINE METHODE ZUM EINSTIEG IN DIE BIBELARBEIT MIT GRUPPEN

Lege eine Bibel in die Mitte des Raumes und fordere die TN dazu auf, sich in einer für sie passenden Entfernung und einer für sie passenden Körperhaltung zur Bibel aufzustellen. Je näher, desto bedeutsamer ist die Bibel in deinem Leben, je weiter weg, umso weniger kannst du mit ihr anfangen.

Jede/r TN erklärt ihre/seine Position und Körperhaltung.

Am Ende der Einheit eventuell die Übung wiederholen und schauen, ob sich etwas verändert hat.

BIBELFUSSBALL

Vorbereitung:

- Eine Liste mit passenden Bibelstellen (ooe.kjweb.at/1gutenachricht)
- Für jede/n TN eine Bibel
- Skizze eines Fußballfeldes auf einem Plakat (z.B. Flipchart-Papier)
- Aus Klebeband einen Ball in der Größe eines Tischtennisballs formen, sodass dieser am Papier klebt.



Durchführung:

Die TN in zwei Gruppen teilen, diese spielen nun gegeneinander Bibelfußball.

Der Ball liegt zu Beginn im Mittelkreis.

GL sagt eine Bibelstelle (z. B. Johannesevangelium Kapitel 10, Vers 10)

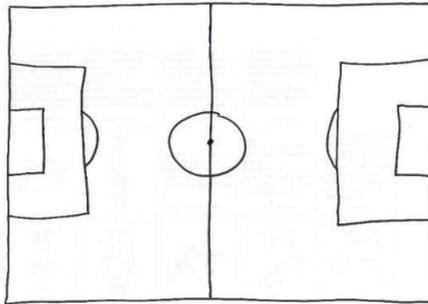
TN suchen nun die Bibelstelle in ihren Bibeln. Wer sie zuerst gefunden hat, ruft laut „Stopp“.

Nun wird die Bibelstelle vorgelesen.

Wenn es die richtige Stelle ist, wandert der Ball ein Stück in Richtung gegnerisches Tor (in den Raum vor dem Tor). Wenn es die falsche Stelle ist, wandert der Ball in die andere Richtung.

Mit jeder Bibelstelle haben die Teams die Chance, den Ball zum oder in das gegnerische Tor zu befördern. Das Team mit den meisten Toren gewinnt. Für das Siegerteam und für das Verliererteam einen kleinen biblischen Preis (z.B. Traubensaft, Äpfel etc.) bereithalten.

Natürlich geht es hier nicht ums Gewinnen und Verlieren, sondern darum, den Umgang mit der Bibel zu üben und einen spielerischen Zugang zu den Texten zu ermöglichen.



Skizze für ein Fußballfeld

Liste mit Bibelstellen zum Thema Geist/Heiliger Geist:

Gen 1,2: Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.

Num 11,25: Der HERR kam in der Wolke herab und redete mit Mose. Er nahm etwas von dem Geist, der auf ihm ruhte, und legte ihn auf die siebenzig Ältesten. Sobald der Geist auf ihnen ruhte, redeten sie prophetisch. Danach aber nicht mehr.

1 Sam 16,13: Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HERRN war über David von diesem Tag an. Samuel aber brach auf und kehrte nach Rama zurück.

Ijob 33,4: Gottes Geist hat mich erschaffen, der Atem des Allmächtigen mir das Leben gegeben.

Jes 11,2: Der Geist des HERRN ruht auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.

Jes 42,1: Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht.

Joël 3,1: Danach aber wird Folgendes geschehen: Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen.

Mt 1,18: Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Mt 3,16: Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.

Lk 4,1–2: Erfüllt vom Heiligen Geist, kehrte Jesus vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht.

Joh 14,26: Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Apg 2,4: Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Röm 5,5: Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Mt 28,19–20: Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

 Listen mit Bibelstellen zu anderen Themen für die Methode Bibelfußball findest du auf unserer Homepage: ooe.kjweb.at/1gutenachricht



WEITERE METHODEN

Biblische Texte einmal anders

ab 5 TN, mind. 45 Minuten

Einen Bibeltext auswählen; Kleingruppen bilden; jede Gruppe hat die Aufgabe, den Text in eine eigene Version umzuschreiben; z.B. in Dialekt, als Zeitungsbericht, in gereimter Form, als Rap, als Liedtext mit Refrain ...; anschließend die Texte gegenseitig vortragen.

Jüdische Wurzeln erforschen

ab 5 TN, mind. 60 Minuten

Material: Den großen oder kleinen Judentumskoffer beim Bibelwerk Linz ausborgen (www.bibelwerklinz.at); die Gegenstände gut sichtbar verteilt auf einem Tisch auslegen; drei Gruppen bilden; Aufgaben für die Gruppen:

- Sucht Gegenstände, die Jüdinnen und Juden für ihren Gottesdienst in der Synagoge benötigen.
- Sucht Gegenstände, die Jüdinnen und Juden für die Feier des Sabbat verwenden.
- Sucht Gegenstände, die für das jüdische Pessach-/Paschafest benötigt werden.
Dabei die beiliegenden Informationen, Texte und das Begleitheft beachten.



Biblisch Kochen

Siehe Seite 18.

Wordclouds

ab 5 TN, mind. 30 Minuten
Kopiere einen Bibeltext in einen Wordcloud-Generator (z.B. www.wordle.net, www.wordart.com ...). Die Wörter des Textes werden nach ihrer Häufigkeit in einer Grafik unterschiedlich groß angeordnet. Die Wordcloud zu Beginn der Gruppenstunde zeigen und die TN raten lassen, um welche Bibelstelle es sich handelt; Gespräch darüber, worum es in dieser Bibelstelle geht, anschließend Bibelstelle lesen.

Ich lese in der Bibel, weil es zum einen ein kultureller Schatz ist. Aber auch, weil ich durch das Lesen Gott begegnen kann – und zwar immer wieder aufs Neue. Was mir Hoffnung schenkt in meinem Einsatz für das Frauenpriestertum in der Kirche ist: „Denn für Gott ist nichts unmöglich“ (Lk 1,37).

Jacqueline Straub, Autorin

Ausführliches Statement auf ooe.kjweb.at/1gutenachricht



Bibelclouds (www.bibelclouds.de)

Auf der Website www.bibelclouds.de gibt es Wordclouds zu allen **73** Büchern der Bibel (vgl. Seite 10). Die Bibelclouds zuerst am Boden auslegen, dann sucht sich jede*r TN bei ruhiger Musik eine Bibelcloud aus, die sie/ihn gerade anspricht. Nun wird versucht gemeinsam herauszufinden, um welches Buch der Bibel es sich handelt. Im nächsten Schritt können jeweils zwei TN in einer Bibel dieses Buch suchen und die Einleitung dazu lesen. Sie halten die wichtigsten Erkenntnisse aus der Einleitung auf einem Plakat fest und stellen das Ergebnis der Gruppe vor. In der gemeinsamen Diskussion wird nun auf die Frage eingegangen, was die wesentlichen Aussagen dieses Buches der Bibel für unser Leben heute sein könnten.



„Diashow“

ab 12 TN, mind. 60 Minuten

Einen Bibeltext (z.B. der barmherzige Samariter, [Lk 10,25–37](http://Lk_10_25-37)) gemeinsam lesen; Gespräch über die Bibelstelle; Aufteilung in vier Kleingruppen; jede Gruppe bekommt einen Ausschnitt aus dem Bibeltext und stellt diesen in einem möglichst ausdrucksstarken Standbild pantomimisch dar; gegenseitiges Vorstellen der Standbilder; Gespräch über Erfahrungen, Schwierigkeiten, Erkenntnisse bei der Darstellung.

Bible-Art

Bible-Art ist ein kreativer Zugang zum Bibeltext. Dabei werden biblische Texte kreativ und künstlerisch gestaltet. Für die Jugendarbeit empfiehlt es sich, mit kopierten Bibeltexten zu beginnen, die rundherum noch Platz zur kreativen Gestaltung lassen. Die Psalmen eignen sich besonders gut für Bible-Art. Wer an der Methode Gefallen findet, kann auch direkt in eine Bibel hineinmalen.

Es gibt auch eigene Bible-Art-Bibeln mit mehr Freiraum zur Gestaltung – für Jugendliche und Gruppen, die gerne malen und kreativ werken, bzw. sich mit einer Bibelstelle auseinandersetzen. Anschließend kann bei Musik über einen künstlerischen, kreativen Weg ein neuer Zugang zum Wort Gottes entdeckt werden – probiert es aus!

! Weitere Infos zu Bible-Art auf: www.bibleartjournaling.de
bibelkreativ.de

 Anna-Katharina Stahl, Handlettering und Schmuckelemente.
Bibel kreativ – Übungsbuch, 96 Seiten, € 15,40
Erhältlich im Onlineshop des Bibelwerks Linz:
www.bibelwerklinz.at/shop



Gestaltung & Foto Elena Hautz

! Weiterführende Tipps/Literatur/Web-Adressen findest du unter:
ooe.kjweb.at/1gutenachricht



GEMEINSAM BIBEL ERLEBEN?

5

Gruppenstunden gestalten

Gruppenstunden zu einem biblischen Thema mit Jugendlichen ab ca. zwölf Jahren zu gestalten, ist eine besondere Herausforderung. Sei es in der Firmgruppe, Jugendgruppe oder in der Schule – meist startet man mit einer leicht negativen Einstellung: „Das kenn ich eh alles schon“, „Bibel ist fad“ oder „Was hat dieses uralte Buch mit meinem Leben zu tun?“ Umso wichtiger ist es, als Gruppenleiter*in einen positiven Zugang zur Bibel zu finden, denn nur, was man selbst versteht und wovon man selbst überzeugt ist, kann man auch anderen näherbringen.



EINE GRUPPENSTUNDE GLEICH ZUM AUSPROBIEREN: BIBLISCH KOCHEN

„Biblich Kochen“ ist eine Gruppenstunde, die gut zur Bibelarbeit hinführt und alle Sinne anspricht. Durch die spielerische Auseinandersetzung mit den Bibeltexten bekommen die Jugendlichen einen unverkrampften Zugang zu verschiedenen biblischen Büchern. Während des gesamten Kochens und Beisammenseins können in Gesprächen zwischendurch wertvolle Informationen und Meinungen rund um das Thema Bibel ausgetauscht werden.

Ablaufplan (ca. 3 Stunden)

- Spiel zum Einstieg (10 Minuten)
- Einführung: Gespräch mit der Gruppe lt. Vorlage (10 Minuten)
- Gruppeneinteilung, Rezepte ausgeben, Vorbesprechung und rätseln (20 Minuten)
- Kochen in Kleingruppen (70 Minuten)
- gemeinsam essen (40 Minuten)
- miteinander zusammenräumen/abwaschen (30 Minuten)

Materialliste

- Zutaten für die Gerichte
- Rezeptvorlagen (pro Gruppe eine)
- Bibeln (am besten pro TN eine)
- Geschirr, Deko für Tisch, Tischgebet
- Kochutensilien (Besteck, Bretter, Dosen, Geschirrtücher, großer Topf, Knoblauchpresse, Kochlöffel, Messbecher, Nussknacker, Ofen und Herd, Pinsel, Schäler, scharfe Messer, Schöpflöffel, Schüsseln, Servietten, Stifte, Teller, Waage, Zitronenpresse)

Einleitung

In der Bibel als Buch über Menschen, die ihr Leben mit Gottes Begleitung leben, wird auch über alltägliche Dinge geschrieben. Wir finden zwar keine kompletten Rezepte, aber mit dem, was die Bibel hergibt – und etwas Fantasie – lassen sich die schmackhaftesten Gerichte kochen. Viele verschiedene Lebensmittel werden benannt und viel erzählt, wie Menschen zusammen gegessen haben.

Lebensmittel aus der Bibel

Welche Lebensmittel aus der Bibel kennt ihr?

(Etwa: Weizen, Linsen, Brot, Wein, Fisch, Milch, Honig)

Brot und Olivenöl als Grundnahrungsmittel deckten den Bedarf an Fett und Kohlenhydraten ab. Für eine ausgewogene Ernährung braucht man aber auf jeden Fall noch Eiweiß. Dieses nahmen die Menschen im Alten Israel besonders durch Hülsenfrüchte, Sauermilch und Käse zu sich. Die Esskultur in biblischer Zeit ist geprägt von der Mangelgesellschaft, dabei werden keine Kalorien verschwendet. Fleischgenuss gab es nur an hohen Feiertagen, wenn hochstehende Gäste kamen oder beim familiären Dankopfer nach der Erfüllung eines Gelübdes. Die Tiere galten zudem als Mitgeschöpfe. Wenn sie geschlachtet wurden, so gaben die Menschen auch Gott einen Teil ab. Viele Tiere dienten auch als Arbeitstiere und gaben Milch zur Ernährung oder trugen mit Fell und Leder zur Kleidung bei.

Biblische Mahl-Erzählungen

Welche biblischen Erzählungen kennt ihr, in denen zusammen gegessen wird?

- Gott erscheint bei Abraham und Sara bäckt Brot ([Gen 18,1-8](#))
- Jakob und Esau ([Gen 25,29-34](#))
- Wüstenwanderung und Traum von den Lebensmitteln in Ägypten ([Num 11,4-20](#))
- Brot und Fische ([Mk 6,30-44](#))
- Letztes Abendmahl ([Mk 14,22-25](#))
- Essen bei Zachäus ([Lk 19,1-6](#))
- Emmaus ([Lk 24,13-35](#))
- Wasser zu Wein ([Joh 2,1-12](#))

Zum Vorlesen: Die Erzählung von Jakob und Esau ([Gen 25,29-34](#))

„Einst kochte Jakob ein Gericht. Da kam Esau vom Feld; er war erschöpft. Esau sagte zu Jakob: Lass mich doch schnell essen von dem Roten, von dem Roten da, denn ich bin erschöpft. Deshalb gab man ihm den Namen Edom, Roter. Jakob aber sagte: Verkauf mir zuvor dein Erstgeburtsrecht! Esau sagte: Siehe, ich sterbe vor Hunger. Was soll mir da das Erstgeburtsrecht? Jakob aber sagte: Schwöre mir zuvor! Da schwor er ihm und verkaufte sein Erstgeburtsrecht an Jakob. Darauf gab Jakob dem Esau Brot und das Linsengericht; er aß und trank, stand auf und ging seines Weges. Vom Erstgeburtsrecht aber hielt Esau nichts.“

Esau Linsensuppe mit Fladenbrot

Zur Erzählung von Jakob und Esau bietet sich eine Linsensuppe an. Besonders zeichnet sich diese Suppe durch ihre Gewürze aus. Koriander, Zimt und Kreuzkümmel geben einen intensiven Geschmack und so braucht es nicht mehr viel Salz. Dazu kann besonders gut frisches Fladenbrot gereicht werden. Das Fladenbrot wurde auch als Besteck genutzt: Jedes Familienmitglied nahm ein Stück Brot und tauchte es in die etwas dickere Soße.

Gurkensalat

Für die nötigen Vitamine kann dazu ein Gurkensalat à la Numeri zubereitet werden. Gemüse wurde damals noch nicht systematisch angebaut, sondern in der freien Natur gesammelt. Meistens wurde das Gemüse in rohem Zustand verzehrt, da dies die meisten Vitamine bietet. Viele Kräuter wurden als Salatbeilage zu Fleisch gereicht.

Süßes

Auch Süßspeisen sind in der Bibel zu finden. Im Gegensatz zu heute wurden allerdings bei der Zubereitung keine künstlichen Zuckerzusätze verwendet, allein Honig und der Fruchtzucker der Äpfel machen die Süße des Gerichts aus.

BIBLISCHE REZEPTE

Fladenbrot

- 30 g _____ Er schenkt davon ein, bis zur ... müssen ihn schlürfen (Ps 75,9)
- 1 TL _____ (Gen 19,26)
- 300 ml _____ (Ex 15,27)
- 2 EL _____ (Ex 27,20)
- 500 g _____ (Sir 35,3)
- Sesam

Linseneintopf

- 2 _____ Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst zu essen bekamen, an die Gurken und Melonen, an den Lauch, an die ... (Num 11,5)
- 2 _____; an den Lauch, an die Zwiebel und an den ... (Num 11,5)
- 2 Karotten, ¼ Sellerieknolle
- 2 EL _____ (Ex 27,20)
- ½ TL _____; das Wagenrad nicht über (gemahlene) ... gedreht (Jes 28,27)
- ½ TL gemahlener _____ (Num 11,7)
- 250 g _____ Darauf gab Jakob dem Esau Brot und das ...-gericht (Gen 25,34)
- 900 ml _____; die ... aber gieß aus! (Ri 6,20)
- _____ Das ... ist etwas Gutes (Lk 14,34)
- schwarzer Pfeffer
- _____ (Mt 27,48)
- zum Bestreuen: _____ (Spr 27,25)

Gurkensalat

1 _____ Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst zu essen bekamen, an die ... (Num 11,5)

1 _____ ; an die Gurken und Melonen, an den Lauch, an die Zwiebeln und an den ... (Num 11,5)

½ TL _____ (2 Kön 2,20)

1 Becher Naturjoghurt

1 TL _____ Ihr gebt den Zehnten von (frische) ... (Lk 11,42)



Rätselaufösungen, weitere Rezepte (z.B. ein Bibelkuchen) und Downloadmaterialien auf: ooe.kjweb.at/1gutenachricht



WEITERE GRUPPENSTUNDEN

- Gruppenstunde zum „Barmherzigen Samariter“ von Reinhard Stiksel (ooe.kjweb.at/1gutenachricht)
- Weitere Gruppenstundenvorschläge im Praxisweb der kj öö: ooe.kjweb.at/praxis
- Link zur Fächerbibel der kj Innsbruck: www.faecherbibel.at/
- Gruppenstunde zum Thema Gerechtigkeit (Stephan Sigg, Die Bibel für Schüler lebendig machen. Motivierende Ideen und Methoden zur Bibelarbeit, Seite 127: www.bibelwerklinz.at/shop)



WEITERFÜHRENDE TIPPS/LITERATUR/WEB-ADRESSEN



Bei der Planung von Gruppenstunden immer das Dreieck Ich – Gruppe – Thema im Blick haben:

- Was möchte ich mit der Gruppenstunde vermitteln, was ist mir dabei wichtig? (Ziele)
- Wer ist die Gruppe? Wie viele werden dabei sein, wie alt sind sie, Buben/Mädchen, haben sie Vorkenntnisse? Haben sie Vorurteile? Bisherige Erfahrungen mit dieser Gruppe.
- Was ist das Thema? Bibelstelle selber mehrfach lesen, Hintergründe recherchieren, mit anderen darüber reden. Zusätzlich auch die äußeren Umstände der Gruppenstunde mitbedenken: Wo findet diese statt? Raumgestaltung, Dekoration, Material, Vorbereitung/Aufbau ...



500 Spiele zu 55 biblischen Geschichten als fertige Gruppenstunden mit Kindern von 8 bis 12 Jahren (2016), im Verleih bei: ooe.kjweb.at/bibliothek



Martina Bauer-Schäfer, Ulrike Verwald (Hrsg.), Himmlisch Genießen, Gutes für Leib und Seele (www.bibelwerklinz.at/shop)

LUST AUF GROSSES?

6

Biblische Projekte

Gruppenstunden sind schnell vorbereitet und stärken durch ihre Regelmäßigkeit den Zusammenhalt. Genauso wichtig ist es, mit großen Projekten Highlights zu setzen, die im Gedächtnis bleiben. Ein besonderer Bibel-Projekttag im Jahr braucht zwar mehr Vorbereitung, kann aber gerade dadurch viele Kräfte bündeln und Menschen zusammenbringen. Der Fantasie und Kreativität bei der Kombination verschiedener Methoden sind dabei kaum Grenzen gesetzt.



EIN BIBLISCHES NACHTQUARTIER – „DER HERR IST AN DIESEM ORT“

(Gen 28,16)

Eine Umgebung besonderer Gotteserfahrung ist die Nacht. Auf der Grundlage der Jakobserzählung und Gen 28 können Jugendliche die Nacht, aber auch die Bedeutung heiliger Räume erleben. In biblischer Zeit öffnet die Nacht Räume, in denen Gott den Menschen begegnet, sei es wachend oder träumend. So deutet etwa Josef die Träume des Pharao und hilft den Ägyptern, die Not abzuwenden (Gen 41,15–36). Abraham schaut Gottes Gegenwart in der Herrlichkeit des nächtlichen Sternenhimmels (Gen 15,1–6) und im Traum werden die Sterndeuter auf den richtigen Weg gebracht (Mt 2,1–12). Die Nacht wird in den Psalmen besungen als die Zeit, in der der Mensch zum Nachdenken kommt. Er macht sich Gedanken über Gott (Ps 119,55) und die Welt (Ps 77,7), hat aber auch Angst, wie Jesus am Ölberg (Lk 22,39–46).

Auch für junge Menschen ist die Nacht eine besondere Zeit. Erfahrungen von Gemeinschaft und Nähe werden in der Nacht gemacht, aber auch die Einsamkeit und das Alleinsein werden spürbar in stillen Nachtstunden. Die Nacht begleitet die Erzählung des Jakobstraums im Buch Genesis (28,10–22). Jakob sucht nach einem eigenen Lebensweg, der ihn von seiner Familie wegführt, die er im Konflikt verlässt. Er sucht einen anderen Ort, einen Platz, an dem er sich entfalten und ein eigenes Leben beginnen kann. In dieser Entscheidungssituation erfährt er in einem Traum Gottes Gegenwart und die Zusage, dass Gott ihn begleitet. Von nun an sieht er sein Leben unter dem Schutz Gottes und der Ort, an dem ihm dieser Traum widerfahren ist, wird zu einem heiligen Ort im Leben des Jakob.

Teilnehmer*innen: ab 8 Jugendlichen

Ort: Pfarrzentrum und Kirche

Zeitraum: Ganze Nacht (vom Abend bis zum Morgen)

Material:

- Genug zu essen und zu trinken (Abendessen, Frühstück, Knabberzeug)
- Seil (> 100 m, auszuborgen bei ooe.kjweb.at/verleih)
- Augenbinden
- Teelichter und Gläser
- Gefäß und Steine
- Bibel ([Gen 28](#))
- Liederbücher und evtl. Gitarre
- Schlafsack und Matte etc.



Ablauf:

Zu Beginn: Gemütliches Ankommen im Pfarrzentrum (oder einem ähnlichen Ort), während es noch hell ist.

Spiele zum Ankommen und Warmwerden (30 Minuten)

Einführung in „Nacht und Dunkelheit“ – Was müssen wir beachten? (10 Minuten)

Nightline (30 Minuten)

Ein Seil (> 100 m) wird in der Vorbereitung durch das Pfarrzentrum, evtl. auch den Pfarrgarten, den Kirchenvorplatz oder ähnliche Orte gespannt, sodass ein Parcours ohne schwere Hindernisse zustande kommt. Die Jugendlichen bekommen die Augen verbunden und müssen entlang des Seils – allein oder in der Gruppe – den Parcours gehend bewältigen.

Reflexion (15 Minuten)

Wie ist es euch ergangen? Was habt ihr gefühlt, bemerkt? Sind durch die „Dunkelheit“ andere Sinne mehr angesprochen worden? Habt ihr anders gesehen? Wie habt ihr Gemeinschaft verändert erlebt?

Abendessen/Chillout-Phase (60 Minuten)

Die Jakobsgeschichte in der Kirche (60 Minuten)

Gestartet wird mit einem Lied (Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht/Ubi Caritas oder ein anderer Taizé-Gesang), das nach jeder Station wiederholt werden kann. Die Jugendlichen treten in die dunkle Kirche. Nur eine Kerze brennt vorne.

1. Im Eingangsbereich: „Mach dich auf und flieh“

Der Beginn der Jakobsgeschichte wird erzählt: Jakob gerät mit seinem Bruder Esau in Streit, muss vor ihm fliehen, ist unsicher. Er muss sich neu orientieren.

Gespräch

- Was macht mich unsicher?
- Gibt es Dinge, die bei mir dunkel und düster sind?
- Vor denen ich am liebsten davonlaufen möchte?

Beim Benennen dieser Dinge wird jeweils ein Stein in eine Schale gelegt.

2. In der Mitte der Kirche: „Da hatte er einen Traum“

Die Jugendlichen nehmen Platz – Teelichter in Glasschalen sind vorbereitet. Vorne auf dem Ambo liegt die Bibel, daraus liest GL [Gen 28, 11–13a](#) vor.

Gespräch:

- Was stellt ihr euch vor?
- Was kann Gottes Botschaft für Jakob sein?
- Was für ein Wort würdet ihr in so einer Situation brauchen?

Gottes Zuwendung ist ein kleines Licht der Hoffnung in dieser Zeit. Von der Kerze aus werden die Teelichter entzündet.

3. Im Presbyterium/um den Altar: „Ich verlasse dich nicht“

Aus der Bibel wird [Gen 28, 13b–22](#) gelesen.

Gespräch:

- Was sind eure Träume?
- Was braucht ihr für eine gelingende Zukunft?

Gemeinsam wird das Vaterunser gebetet.

Die Lichter in der Kirche werden eingeschaltet, der Raum wird erleuchtet.

*Meine Lieblingsbibelstelle ist die des barmherzigen Samariters (Lk 10,25–37).
Dort, wo wir fürsorglich miteinander umgehen, gelingt das Leben am besten.*

Stefan Kaineder, Landesrat in Oberösterreich



4. In der Kirche: „Wahrhaft der HERR ist an diesem Ort“

Die Jugendlichen sollen die nun helle Kirche selbst erkunden.

- An welchen Orten findet ihr „Heiliges“? (z.B. Kerze, Bilder, Altar, Kreuz)
- Wie wollten Künstler in dieser Kirche Gottes Nähe ausdrücken?
- Wie kann Gott hier erlebt werden? Von Menschen, die hier beten, von uns ...

Am Schluss evtl. Schätzspiel: Wie viele Darstellungen von Engeln/Jesus/Maria gibt es in dieser Kirche – was schätzt ihr?

5. Mein Platz: „Ich bin mit dir“

Die Jugendlichen suchen für sich einen Platz, an dem sie sich wohlfühlen. Sie können dabei die ganze Kirche erkunden und sich an einem Ort, der für sie passt, niederlassen. Gemeinsames Segensgebet als Abschluss (z.B. [Num 6,24–26](#) oder eigener Segen).

Anschließend: Pause/Bereitmachen für die Nacht

Abendessen, Zähne putzen und frisch machen im Pfarrzentrum, Übernachtungszeug (Schlafsack, Matte, Polster) holen und sich dann in der Kirche einen Platz suchen, an dem die Nacht verbracht werden kann.

Abendgebet: „Du Herr lässt mich sorglos ruhen“ (ab ca. 23:30)

Nach einem gemeinsamen Lied wird Ps 4 im Wechsel gebetet. In die Stille darf jede*r ein Wort, einen Satzteil oder Satz laut sagen, von dem sie/er besonders angesprochen wurde.

Fürbittgebet – Vaterunser – Segen als Gottes Zusage von Schutz in der Nacht.

Nachtruhe (ab ca. Mitternacht)

Am Morgen

Morgengebet – im Freien: Träume und Traumgeschichten aus der Nacht.

Zu Beginn: Körpergebet aus *Unterwegs mit biblischen Liedern* Nr. 158.

Gespräch: Was ist mir im Traum gekommen?

Fortsetzung der Jakobserzählung – Gottes Zusage führt über viele Irrwege letztlich zu Heilung und Versöhnung. Jakob kann wieder seinem Bruder begegnen.

Abschluss mit Segen

Gemeinsam ein „traumhaftes“ Frühstück genießen.

Zusammenpacken und Aufräumen.

AUF TAUCHSTATION MIT JONA – „MACH DICH AUF DEN WEG“ (Jona 3,2)

Jona ist zwar Prophet, verhält sich aber eher als Antiprophet. Er wirkt wie eine Karikatur dessen, was man sich unter einem Propheten vorstellt. Er hat Angst und will vor Gottes Wort weit weg fliehen. Er schläft, anstatt das Unheil abzuwenden, und anstatt flammende Predigten zu schwingen, gibt er nur missmutige Töne von sich, die dennoch eine ganze Stadt zur Umkehr bewegen. Regelrecht grantig ist ihm das auch nicht recht und er zweifelt letztlich an Gott und seiner eigenen Situation. Doch Jonas Zweifeln und seine Vorurteile gegenüber „Fremden“ und „Andersgläubigen“ werden von Gott selbst relativiert. Überirdisch große Talente und Begabungen sind nicht notwendig, damit Gutes gelingt, sondern der Mensch darf sich im Vertrauen auf Gott auf den eigenen Lebensweg einlassen.

Das Buch Jona ist kein historischer Bericht, sondern eine beispielhafte Erzählung, die Anklänge an Märchen und Mythen hat: ein Schiff, das den Fahrtpreis selbst bestimmt, ein Fisch, der verschlingt und wieder ausspeit, eine unsagbar große fremde Stadt, die auf nur sieben Wörter hin in den Lockdown versetzt wird und zu einem Gott umkehrt, den sie noch gar nicht kennt.

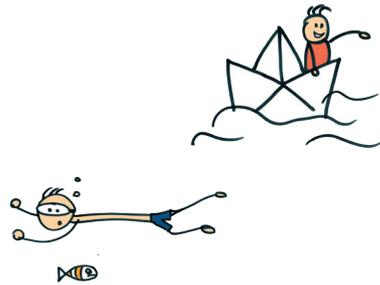
Das Buch Jona ist ein Aufruf gegen Fremdenhass, gegen nationale Heldengeschichten und gegen ein strafendes Gottesbild. Vielmehr bleibt die buchstäbliche Gewissheit: Du kannst nie so tief sinken, als dass Gott dich nicht begleiten würde.

Ort: Pfarrzentrum, Freibad

Zeitraum: Ganzer Tag

Material:

- Meeresdeko, Goldfischli ...
- Tücher zur Verkleidung
- Für jeden eine Bibel
- Jona-Psalm aufgeteilt und laminiert
- Badesachen
- Holzbretter, Wiese, Gegenstände
- Utensilien für Lagerfeuer (Holz, Feuerstelle, Grillwürstel, Stockbrot o.ä.)



Beginn (am Morgen, Vormittag): Ankommen und Begrüßung

Die Jugendlichen werden begrüßt: Goldfischli als Knabbergebäck, Meeres- und Stranddeko schmücken den Raum; im Hintergrund Meeresrauschen. Warm-up-Spiele zum Reinkommen, evtl. auch zum Kennenlernen.

1. Jonas Flucht – Eine Diashow (Jona 1)

Die Jugendlichen bekommen eine kurze Hinführung zum Buch Jona:

- Was war ein Prophet?
- Was waren dessen Aufgaben?
- Was war Jonas Sendung?

Die Jugendlichen lesen aus der Bibel abwechselnd eine*r nach der*m anderen Vers für Vers Jona 1. Dann haben sie die Möglichkeit, Verständnisfragen zu stellen: Was ist Tarschisch? Wo liegt Ninive? etc.

Die Jugendlichen teilen sich in vier Gruppen und versuchen mittels der Standbilder der Diashow (s. Seite 16) Kapitel 1 wortlos darzustellen:

- Gruppe 1: 1,1-3
- Gruppe 2: 1,4-6
- Gruppe 3: 1,7-12
- Gruppe 4: 1,13-16

Dazu können sie Tücher und andere Utensilien als Verkleidung etc. verwenden. Während des wortlosen Darstellens werden die Verse gelesen. Danach wird gemeinsam reflektiert:

- Was war euch wichtig?
- Welche Personen, Gegenstände etc. habt ihr dargestellt?
- Was wolltet ihr damit ausdrücken?
- Was war für Jona wichtig, was sind seine Beweggründe?
- Wie werden die anderen Personen dargestellt – wie verhalten sie sich?
- Was bewegt ihr Handeln?

2. Kooperation in schwierigen Zeiten (Jona 1,7-16)

Ortswechsel: Hierfür bietet sich das örtliche Freibad/Hallenbad an. Eine Kooperation mit dem nächstgelegenen Tauchverein, der Wasserrettung oder der Feuerwehr im Ort kann zu einer besonderen Erfahrung führen.

Seefahrer in Not. Auf der Freibadwiese: Der Sturm hat die Seefahrer ordentlich gebeutelt, Schiffsteile sowie das Hab und Gut der Seeleute liegen verstreut im Meer (Holzbretter/Teppichfliesen und Gegenstände auf der Wiese: 3 oder 4 pro Person), einige sind über Bord gegangen. Zu ihrem Glück ist in der Ferne das Festland zu erkennen. Es stellen sich nun folgende Herausforderungen:

- Alle Seefahrer wollen auf das Festland gerettet werden.
- Alle wollen möglichst viele ihrer lebenswichtigen Habseligkeiten bergen und mitnehmen.
- Ein heftiger Wirbelsturm nähert sich der Gruppe und erreicht in ziemlich genau zehn Minuten deren Standort. Die Rettung muss in dieser Zeit erfolgen.
- Um die Wrackteile fortzubewegen, müssen diese aufgenommen und wieder abgelegt werden – ziehen, schieben oder schleifen ist nicht erlaubt.
- Wer das eiskalte Wasser berührt, erleidet einen Kälteschock und kann für zwei Minuten nichts sehen.

Vor Beginn der Aktion dürfen die Seefahrer fünf Minuten beratschlagen.

Nach der Aktion wird zusammengefasst:

- Wie haben wir kooperiert?
- Was braucht es, um gemeinsam eine Lösung zu finden?
- Haben wir unsere Ziele erreicht?

3. Mittagessen und Chillen im Freibad

Für mich ist die Bibel ein besonderes Buch, weil es für jede Lebenslage Geschichten und Erfahrungen bereitstellt. Die Bibel ist ein Buch vom gemeinsam Unterwegssein und einem Leben in Hoffnung, Glaube und Liebe. Manchmal brauche ich Trost oder will einfach die Freude teilen, manchmal suche ich Antworten, und manchmal lasse ich mich einfach überraschen.

Stefanie, Singer/Songwriter bei den Poxrucker Sisters



© Samuel Hanner

4. Jona im Bauch des Fisches (Jona 2)

Jona wird in den Tiefen des Meeres von einem Fisch verschluckt. In seiner Not beginnt er zu beten. Die einzelnen Verse des Jonapsalms (Jona 2,3-10) werden wasserdicht laminiert und auf den Grund des Freibads/Hallenbads versenkt (mit Gewichten beschwert).

Die Jugendlichen bekommen durch Vertreter des örtlichen Tauchvereins eine Einführung in die Gerätschaften und die Praxis des Tauchens und können mit ihnen zum Grund des Beckens hinuntertauchen und die Verse suchen und finden.

Am Schluss wird der Jonapsalm gemeinsam aus der Bibel gebetet.

5. Freizeit im Bad

6. Ortswechsel unter dem Motto Jona 3,1-2 zurück ins Pfarrzentrum (am späteren Nachmittag)

7. Ninives Umkehr (Jona 3)

Gemeinsames Lesen von Jona 3.

Gespräch:

- Welche Personen kommen im Text vor?
- Was sagen sie? Was tun sie?
- Was überrascht mich?
- Welche Aussagen trifft der Text über Fremde?
- Wie kommt Jona weg?

Die Jugendlichen stellen sich die Frage: Was gibt mir Mut, mich und meine Umwelt zu verändern? Dies bringen sie in einen kurzen Twitter-Text (280 Zeichen) und machen dazu ein passendes Foto.

8. Abendessen mit Grillen am Lagerfeuer

Jona 4 wird als Lagerfeuergeschichte fertig erzählt.

Gespräch:

Kennen wir Ähnliches in unserem Handeln? Wenn es gut läuft, obwohl wir es gerne anders hätten?

Anschließend gemeinsamer Rückblick auf den Tag und auf das, was alles passiert ist.



WO HERNEHMEN ...?



7

Werkzeuge zum Borgen und Kaufen

ZUM BORGEN

- Escape-Game „Eingesperrt im Vatikan“

(ooe.kjweb.at/verleih und in anderen kj-Diözesanstellen)

Dieser Escape-Room kann mit Anleitung und Material ausgeborgt und in der eigenen Pfarre/Schule in einem Raum ab 25 m² aufgebaut werden. Inhaltlich geht es um Pfingsten/Heiliger Geist. Die Gruppe wird eingesperrt und hat eine Stunde Zeit, verschiedene Rätsel zu lösen und damit aus dem Raum zu entkommen.



- Judentumskoffer

(Verleih im Bibelwerk Linz: www.bibelwerklinz.at)

- Spiel „Mission Paulus“, ab 2 Spieler, 40 bis 90 Minuten

(ooe.kjweb.at/verleih)

- Spiel „Bibel-Quizionär“ 1 – 12 Spieler, 60 bis 90 Minuten

(ooe.kjweb.at/verleih)

- Bibelausstellung „Expedition Bibel“

(Verleih im Bibelwerk Linz; 0732/7610-3231)



ZUM KAUFEN

- Fächerbibeln (Verkauf bei der kj Innsbruck: www.faecherbibel.at)



Die Fächerbibel besteht aus 21 Kärtchen zu je einer Bibelstelle, die zu einem Fächer zusammengefügt sind. Beim Kauf von zehn Fächerbibeln bekommt man Zugang zu Anregungen, Informationen und Methoden zum kreativen Arbeiten rund um die Fächerbibel.

Ausgehend von der jeweiligen Bibelstelle gibt es Impulse für die Firmvorbereitung, die Gruppenarbeit, Liturgie und den Religionsunterricht (vgl. Seite 11).

- **Begehbare Landkarten** (Bibelwerk Linz, www.bibelwerklinz.at/shop)
Landkarten auf LKW-Plane gedruckt und begehbare in verschiedenen Größen und Varianten:
 - Israel, Palästina, Jordanien
 - Mittelmeerraum
 - Ägypten, Palästina, Naher Osten
 - Mesopotamien – Babylonien
- **Jugendbrevier „Oremus“ für biblische Gebetszeiten** (www.bibelwerklinz.at/shop)
- **Rollups und Banner:** (www.bibelwerklinz.at/shop)
 - Landkarte Israel
 - Gott ist mit seinem Volk unterwegs (Zeittafel)
 - Bibel-Bibliothek (Die Bücher der Bibel auf einen Blick)
- **CD-ROM Bibelspiele** (www.bibelwerklinz.at/shop)
- **CD-ROM Relispiele** (www.bibelwerklinz.at/shop)
- **Siedler von Kanaan** (www.bibelwerklinz.at/shop)
- **Faszinierendes Bibelquadrat:**
Neun bunte Quadrate mit Bibelsprüchen sollen so angeordnet werden, dass die Sätze stimmen (www.bibelwerklinz.at/shop). Dieses Spiel findet sich auch als Download auf: ooe.kjweb.at/1gutenachricht



WEITERFÜHRENDE TIPPS

- Verleihheft der kj oö und Jungschar Linz:
ooe.kjweb.at/verleih
- Verleihfolder der kj Innviertel (West) : ooe.kjweb.at/verleih
- Medienverleih Diözese Linz (Filme, auch Streaming):
www.dioezese-linz.at/medienverleih



Ich mag die Bibel, weil sie das Buch ist, das ich seit 40 Jahren lese und immer noch nicht ausgelesen habe.

Stefan Haider, Kabarettist



© Jan Frankl

WIE DIE BIBEL LESEN?

8

Das „Buch der Bücher“

Nimm eine Bibel zur Hand. Schlag sie auf. Blättere sie durch. Lies darin. Schnell merkst du: Die Bibel ist anders als andere Bücher. Sie ist dicker, vollkommen unübersichtlich und vor allem: ihr fehlt eine zusammenhängende Geschichte. Im Gegenteil – die Bibel ist ein Buch voller Bücher mit fremd klingenden Namen und ganz verschiedenen Inhalten. Es sind Bücher mit Gesetzen und Regeln, spannende Erzählungen stehen neben schier endlosen Listen. Märchen und Heldensagen gibt es genauso wie Gebete, Briefe, Liebesgedichte und Sprichwörter.

Was sind das alles für Menschen? Könige und Bettler, Propheten und Priester, vollkommen Verrückte und echt Weise – manche sind sogar irgendwie alles davon. Und dann erst die Sprache: Es wird derb geflucht und weltfremd jubiliert, endlos philosophiert und dann wieder rebelliert. Es geht um Krieg und Gewalt, Sex und Beziehungsdramen, Verfolgung und Flucht, aber auch ums Feiern, Essen und Trinken. Was soll ich anziehen? Mit wem soll ich mich abgeben? Was soll ich aus meinem Leben machen? Und überhaupt: Was hat das alles mit Gott zu tun?



STAMMT DIE BIBEL VON GOTT?

Die Bücher der Bibel wurden nicht von Gott geschrieben oder in Stein gemeißelt oder diktiert. Sie wurden von Menschen verfasst, in ihrer konkreten Zeit und ihrer konkreten Sprache. Dennoch glauben wir daran, dass sich in diesen Schriften Gottes Wort zeigt. Weil Gott den Menschen in seiner Kultur, seinen Ausdrucksformen und auch seinen Schwächen ernst nimmt, ist davon auch die Bibel geprägt. Wenn wir die Bibel verstehen wollen, hilft es darum auch, die Menschen zu verstehen. Gleichzeitig spiegeln sich die Spuren Gottes in den Texten wider. Die Erfahrungen, in denen Gott spürbar und erlebbar wurde, sind keine Fake-News, sondern echt. In den vielen Gebeten, der Geschichte des Volkes Gottes oder der Auferweckung Jesu wird Gottes Zuwendung zu den Menschen deutlich. Die Bibel gibt uns damit eine Sprache, die uns von dem sprechen lässt, wofür es keine Worte gibt. Sie ist darum Gotteswort in Menschenwort.

IST DIE BIBEL WAHR?

Die Bibel ist kein wissenschaftliches Sachbuch und auch kein historischer Faktenbericht, vielmehr deutet sie die Welt aus der Perspektive Gottes heraus. Der Geschichte des Menschen oder den Ereignissen der Natur wird damit eine neue, tiefere Bedeutung gegeben.

Der Beginn der Bibel, die erste Schöpfungserzählung ([Gen 1,1 - 2,4a](#)), ist dafür ein gutes Beispiel. Die Bibel ist keine Untersuchung darüber, wie die Erde oder unser Sonnensystem entstanden ist, sondern funktioniert vielmehr wie ein Lied mit Refrain. Und genauso wenig wie eine Spotify-Playlist Schulbücher oder Wikipedia ersetzen könnte, ist das Schöpfungslied im Buch Genesis eine naturwissenschaftliche Erklärung. Die Fragen, welche die Autoren dieses Lieds beschäftigt haben, waren ganz andere. Sie wollten sich in dieser Welt zurechtfinden. Die Schöpfungserzählung sieht eine Ordnung im großen Chaos der Welt; einen roten Faden, der uns das wichtige Vertrauen schenkt, dass auch wir unseren Platz haben, an dem wir nicht alleine gelassen sind. Und die Erkenntnis: Wenn Gott für alles in der Welt Sorge trägt, kann er auch Leid, Unglück und Not wenden.

Meine Lieblings-Bibelstelle ist: „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“ (1 Kor 13,13). Diese Bibelstelle ist für mich die zentrale Aussage unseres christlichen Glaubens und beinhaltet für mich alle Komponenten, um ein gutes Leben zu führen.

Nicole Leitenmüller, jüngste Bürgermeisterin Oberösterreichs



WIE KANN ICH DIE BIBEL LESEN?

Die Bibel ist eine der wichtigsten Quellen unseres Glaubens. Sie steht für jeden und jede offen, der/die aus ihr schöpfen will. Da aber nicht jeder Text für alle gleich gut geeignet ist, kann es hilfreich sein, eine Übersetzung zur Hand zu nehmen, die für dich passt. Du kannst dir Zeit nehmen, die Bibel für dich alleine zu lesen, aber es kann auch sehr hilfreich sein, sich in einer Gruppe mit den Texten auseinanderzusetzen und gemeinsam auszutauschen. Dabei ist es nicht unbedingt nötig, bei Seite 1 zu beginnen und sich bis zum Schluss durchzukämpfen. Beginne mit Themen, die dich ansprechen (eine Themenauswahl findest du unter: ooe.kjweb.at/1gutenachricht). Du kannst auch gerne mit dem Leben Jesu anfangen – schlag dafür etwa das Lukasevangelium auf. Nimm dir aber nie zu viel Text vor, sondern versuche mit wenig zu beginnen, dich aber damit intensiver auseinanderzusetzen. Es geht beim Bibellesen nicht darum, möglichst viel zu wissen, vielmehr zählt, dass du in deinem Leben berührt wirst. Deine Freude und deine Fragen, deine Angst und deine Hoffnung stehen im Vordergrund. Dein Suchen und Zweifeln prägen die Bibel, genauso wie bei den Menschen, die ihre Erfahrungen und Sehnsüchte einst in diesem Buch aufgeschrieben haben.



Es geht darum, Erfahrungsräume zu eröffnen, wo Menschen erleben können, dass sie im Umgang mit der Bibel freier, froher und heiler werden. Es geht darum, die lebensfördernde Kraft der Schrift Menschen unserer Zeit zu erschließen.

Helmut Gabel, Würzburg

WUSSTEST DU, DASS ...?

STAUNENSWERTES ZUR BIBEL



9

- ... die Texte der Bibel in einem Zeitraum von über 1 000 Jahren entstanden sind?
- ... bei Adam und Eva nirgends von einem Apfel die Rede ist, sondern allgemein von „Früchten“ (vgl. [Gen 3,3](#))?
- ... Jesus vier Brüder hatte und auch Schwestern? (vgl. [Mk 6,3](#))
- ... in der Bibel auch Frauen als „Apostel“ und „Diakon“ bezeichnet werden (vgl. [Röm 16](#))?
- ... sich in der Bibel viele Textgattungen finden, darunter auch märchenhafte Elemente, wie etwa im Buch Jona (vgl. [Jona 2,1](#))?
- ... die „Heiligen Drei Könige“, weder drei, heilig, noch Könige waren, sondern lediglich Sterndeuter aus dem Osten (vgl. [Mt 2,1](#))?
- ... dass der Gottesname JHWH („Ich bin, der ich bin“) von Jüdinnen und Juden zwar geschrieben, aber nicht ausgesprochen wird? (In der Einheitsübersetzung steht daher auch stattdessen das Wort HERR)
- ... die Paulusbriefe ([Röm](#), [1–2 Kor](#), [Gal](#), [Phil](#), [1 Thess](#), [Phlm](#)) die ältesten Texte des Neuen Testaments sind und zwei Jahrzehnte nach Jesu Tod verfasst wurden?
- ... viele Sprichwörter und Redensarten aus der Bibel stammen? Etwa „ein Auge auf jemanden werfen“ ([Gen 39,7](#)), etwas „auf die Goldwaage legen“ ([Sir 28,25](#)) oder „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“ ([Spr 27,26](#))? Das sollte aber keine „Hiobsbotschaft“ sein ([Ijob 1–3](#))!
- ... viele wichtige Personen in der Bibel, wie Josef ([Gen 41,45–51](#)), Mose ([Ex 2,21](#)) oder Boas ([Rut 4,10](#)), mit nichtjüdischen Frauen verheiratet waren?
- ... Polygamie im Alten Testament durchaus erlaubt war (z.B. Jakob in [Gen 29](#))?
- ... zwei Menschen in der Bibel nicht sterben, sondern einfach der Welt entschwinden: Henoah ([Gen 5,24](#)) und Elija ([2 Kön 2](#))?
- ... die Gesetze des Alten Testaments eine hohe Tierethik besitzen (vgl. [Ex 23,19](#); [Dtn 25,4](#))?
- ... eine Fabel mit sprechenden Bäumen erzählt wird, die sich einen König wählen (vgl. [Ri 9,8–15](#))?
- ... die Bibel voller Pflanzen ist und das Wort Paradies so viel wie „Garten“ heißt (vgl. [Gen 2,8](#))?
- ... am Toten Meer eine Schriftrolle des Jesaja-Buches gefunden wurde, deren hebräischer Text beinahe identisch ist mit jenen Handschriften, die 1 000 Jahre später entstanden sind?
- ... keiner der Evangelisten sich selbst mit eigenem Namen nennt? Diese Überlieferungen sind also allesamt später entstanden.
- ... viele biblische Orte archäologisch nachweisbar sind, so etwa die Synagoge in Kafarnaum (vgl. [Mk 1,21](#))?
- ... am Schluss der Bibel die Hoffnung auf das erneute Kommen Jesu steht – und die Bibel mit „mit allen“ endet (vgl. [Offb 22,21](#))?



SCHLÜSSEL

Mit einem Schlüssel
kann man zuschließen und öffnen.

Es gibt Menschen,
die verschließen mir
den Zugang zur Bibel.
Da ist ein Gewirr
von Gedanken und Einschätzungen,
von Meinungen und Urteilen.
Da ist Streit um die Wahrheit.
Wer ist schon im Besitz von „der“ Wahrheit?

Und es gibt andere,
die schließen mir die Bibel auf.
Sie schaffen mir Zugang
zur Guten Nachricht.
Sie machen mich neugierig
auf die Nähe dessen, der sagte:
Ich bin die Wahrheit.

Mit einem Schlüssel
kann man zuschließen und öffnen.